

**WIRTSCHAFTSFAKTOR SEE - TEIL 1** Zahl der Erwerbstätigen stieg in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich

# Attersee punktet mit hoher Qualität für Leitbetriebe

Eine neue Wirtschaftsblatt-Serie zeigt in den kommenden Wochen detaillierte Performance-Analysen der wichtigsten alpinen Seen. Den Beginn macht der Attersee.



„Vor 40 Jahren war der Attersee touristisch aktiver als heute“

**Peter Untersperger**  
CEO Lenzing



Namhafte Unternehmen wie Lenzing sind mit dem Standort in der Nähe des **Attersees** zufrieden

## Wirtschaftsfaktor SEEN

**Attersee.** In der österreichischen Tourismus-Strategie kommen sie erst gar nicht explizit vor und auch sonst werden die Seen als Wirtschaftsfaktor in Österreich unterschätzt. Grund genug für die Strategen von Hoeffinger Solutions, sich das Thema mit Unterstützung der Österreichischen Bundesforste näher anzusehen. Im Rahmen einer Untersuchung der zehn wichtigsten alpinen Seen – vom Attersee bis zum Bodensee –, die dem WirtschaftsBlatt exklusiv vorliegt, „treten jede Menge interessante Analyse-Ergebnisse zutage“, sagt Studienleiter Stefan Höffinger.

Den Beginn der zehnteiligen Serie macht der oberösterreichische Attersee, in dessen Umfeld sich so mancher heimische Leitbetrieb be-

findet. Obwohl es kein spezifisches Standortmanagement gibt, fühlen sich Innovationsführer wie der Faserkonzern Lenzing, Ebewe Neuro Pharma (Unterach) oder Greiner Tool Tec (Nußdorf) sehr wohl. Nicht zuletzt deshalb kann die Region bei Erwerbstätigen ein kontinuierliches Wachstum aufweisen. In den vergangenen neun Jahren stieg die Zahl um knapp vier Prozent auf mehr als 25.500. Im Vergleich schnitten nur Mond- und Traunsee besser ab. Der Vor-

teil dabei: „Gemeinsam mit dem Zuwachs der Erwerbstätigen sprudeln auch die Steuereinnahmen“, so Höffinger. Freilich: An die beiden bayerischen Seen, die in der Studie als Benchmark dienen, kommt der Attersee nicht heran. Starnberger See und Tegernsee kamen auf ein Plus von mehr als zehn Prozent.

**Wertvolle Grundstücke**  
Weniger Punkte sammelt der Attersee beim Tourismusmanagement. „Vor 40 Jahren war

der Attersee touristisch aktiver als heute“, findet etwa Lenzing-CEO Peter Untersperger. Laut Experte Höffinger fehlt, wie übrigens bei den meisten Gewässern, ein integriertes Destinationskonzept. Welche Chancen dabei entgegen, zeigt sich etwa an der teils extrem niedrigen Bettenauslastung. Im Sommer sind es rund um den Attersee gerade einmal 40 Prozent. Im Winter nur fünf Prozent.

Höchstpreise erzielen hingegen die Seegrundstücke, die

als Geheimtipp in Sachen Ruheoase gelten. Der Umwelt-Bestwert ist dem reinen und klaren Wasser zu verdanken. Auch die Infrastruktur lässt kaum Wünsche offen. Die Autobahnverbindung passt und es gibt eine, wenn auch schmale, Ringstraße. Verbindungen mit dem Schiff könnten aber praktischer werden und auch kurze Wege über den See ermöglichen – und damit neue Kunden anziehen.

**ROBERT LECHNER**  
robert.lechner@wirtschaftsblatt.at

## ▼ ATTERSEE

**Gemeinden:** Attersee, Aurach, Nußdorf, Lenzing, Regau, Schörfing, Seewalchen, Steinach, St. Georgen, Timelkam, Unterach, Vöcklabruck, Weyregg

### Wirtschaftsstandort



### Immobilienmanagement



### Tourismusmanagement



### Infrastrukturmanagement



### Umweltmanagement



Erwerbstätige	25.572
Grundstückspreis/m <sup>2</sup>	169 €
Seegrund/m <sup>2</sup>	1350 €
Nachtigungen Sommer	468.248
Nachtigungen Winter	121.503
Quellen: Hoeffinger Solutions, Statistik Austria	

### Attersee

